Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

531 (16.11.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe Donnerstag, den 16. November 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 531

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—, Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Normaler Verlauf der Regierungskrise.

Das Rätselraten.

Bisher zwei Absagen.

m **Berlin**, 15. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der naheliegende Gedanke, die Reichstagssitzungen während der Kabinettskrise ausfallen zu lassen, ist vom Seniorenkonvent abgelehnt worden. Man will die Gelegenheit der allgemeinen Interesselosigkeit bei den Vorgängen im Hause wahrnehmen, um eine Reihe von Interpellationen zu beantworten. Ob es gerade zweckmäßig und dem Ernst der Sache angepaßt ist, über die Not der Wissenschaft zu sprechen, wo die Aufmerksamkeit nicht allein des Reichstages, sondern auch der gesamten Oeffentlichkeit auf die Neubildung der Regierung gelenkt ist, mag dahingestellt bleiben. Die Tatsachen, die von dem Interpellanten, dem Zentrumsprofessor Schreiber, angegeben werden, sind so ungeheuerlich, daß der Reichstag, wenn er mehr als lediglich ein politischer Sprechsaal sein sollte, eigentlich alle Veranlassung hätte, hier einzugreifen und dafür zu sorgen, daß die Regierung sehr viel höhere Geldmittel zur Verfügung stellt, als es bisher geschehen ist. Aber leider, der Reichstag hat wichtigere Sorgen. Die Frage, was nun werden soll, wird in allen nur denkbaren Kombinationen erörtert und dabei weiß niemand bisher etwas Genaues. Das einzige, was feststeht, ist, daß bei den Parteien eine gegenseitige Verärgerung eingetreten ist, die in einen Notenwechsel auszuarten droht und bereits so weit gediehen ist, daß die Fraktionen sich gegenseitig kontrollieren. Den Anfang damit hat das Zentrum gemacht, das ein Vertrauensvotum für Herrn Dr. Wirth veröffentlicht. Das könnte an sich ein Pflaster auf eine Wunde des Parteifreundes sein, ist aber mehr gewesen, denn der Zentrumsführer Dr. Marx hat dem Reichspräsidenten gegenüber ausdrücklich erklärt, daß für das Zentrum eine fernere Beteiligung in einem neuen Kabinett nur unter Herrn Dr. Wirth in Frage komme. Die Berufung eines anderen Zentrumsmannes zum Reichskanzler würde unter allen Umständen abgelehnt werden, und er fügte hinzu, daß diese Abstinenz sich auch auf Herren bezöge, die der Zentrumsfraktion des Reichstages nicht angehörten. Das Zentrum will sich also in den Schmollwinkel zurückziehen und unter keinen Umständen den künftigen Reichskanzler stellen, da eine Kandidatur Wirth naturgemäß nicht in Frage kommt.

Auf der anderen Seite müssen sich die Sozialdemokraten gegen den Vorwurf wehren, daß sie durch ihre Halsstarrigkeit die Krise provoziert hätten. Sie haben aber dabei kein ganz reines Gewissen, denn die Gründe, die zum Bruch mit dem Kanzler veranlaßten, waren doch mehr parteitaktischer Natur. Sie haben es Dr. Wirth übel genommen, daß er sie in die Zwangslage hineinmanövrierte, die Frage nach der großen Koalition mit einem „Nein" zu beantworten; denn die Logik ist dabei nicht auf ihrer Seite, nachdem sie seit einem Jahr in Preußen mit der Deutschen Volkspartei zusammen in der Regierung sitzen. Die Haltung der Sozialdemokraten ist, so komisch es klingen mag, ein Sieg Ledebours, der mit zwei anderen Freunden die Fusion der Unabhängigen mit den Sozialdemokraten nicht mitgemacht hat. Die Sozialdemokraten befürchten nun, daß ein Zusammengehen mit der Stinnespartei im Reiche von dem Häuflein der Unabhängigen gegen sie ausgenutzt werden könnte. Die Fusion ist zwar formell vollzogen, aber noch nicht organisiert. Es gibt auch heute noch hunderte von selbständigen Ortsvereinen der Unabhängigen Partei und wenn Herr Ledebour da einbrechen, wenn er den ehemaligen Unabhängigen vor allem mit dem Namen Stinnes grauslich machen kann, so sehen die Sozialdemokraten die Gefahr heraufsteigen, daß die Unabhängige Partei sich doch noch am Leben erhält und die Vereinigung der beiden sozialdemokratischen Parteien also illusorisch wird. Diesen reinen Parteiinteressen haben sie die große Koalition geopfert, um dieses Zweckes willen haben sie eine Regierungskrise nicht gescheut, obwohl ihnen die Konsequenzen klar sein mußten, die daraus für uns entstehen konnten.

Die anderen Parteien halten sich mehr zurück. Demokraten und Deutsche Volkspartei wollen ihre Stellung abhängig machen von der Persönlichkeit, die der Reichspräsident mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Wer dieser Mann sein wird, darüber sind Gerüchte zu Dutzenden in Umlauf. Es erübrigt sich aber wohl, die Namen weiterzugeben, die genannt werden. Man spricht neben manchen anderen von dem Oberbürgermeister von Köln Dr. Adenauer, von dem Botschafter in Paris Dr. Mayer und dem früheren Staatssekretär im Reichsschatzamt Graf Roeder. Der Reichspräsident hat auf seine Anfragen bisher eine zustimmende Antwort nicht erhalten. Es ist also daraus zu schließen, daß der Kandidat, den er in erster Linie ins Auge gefaßt hat, nicht in Berlin wohnt und vor Donnerstag morgen keine weiteren Schritte erfolgen werden. Inzwischen feiert man unter amtlicher Beteiligung, was ja auch viel wichtiger ist, Gerhart Hauptmann.

Wie wir in später Abendstunde erfahren, haben die beiden zuerst vom Reichspräsidenten ins Auge gefaßten Persönlichkeiten abgelehnt und zwar beide weil sie die Zusage ihrer Partei nicht erhielten. Dr. Adenauer, weil das Zentrum eine Ehrensache darin sieht, nur Dr Wirth wieder zu präsentieren, und Dr. Mayer, weil die Bayerische Volkspartei, der er angehört, im Augenblick eine leitende Stellung in der Reichspolitik nicht einnehmen möchte. Der Reichspräsident wird also nach anderen Kandidaten Umschau halten. Es ist aber nicht anzunehmen, daß die Versuche vor Donnerstag morgen ernsthaft in Angriff genommen werden.

Entspannung?

m. **Berlin**, 16. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Anstrengungen, die gestern vom Reichspräsidenten bis herab zu den einzelnen Fraktionen gemacht wurden, um das durch den Rücktritt der Wirthschen Regierung entstandene Vakuum zu beseitigen, waren am Abend ohne Erfolg geblieben. Da sich inzwischen alles an der Ehrung des 60jährigen Gerhart Hauptmann beteiligte, ruhten die Arbeiten, und die Lage ist im Augenblick unverändert. Die Presse ist daher auch heute früh der nichtssagende Spiegel einer vollkommenen allgemeinen Ungewißheit über das, was werden wird, und begnügt sich lediglich damit, die bisher aufgetauchten Kandidaturen Adenauer, Gust. Haver, Otto Braun, Hieber, Loebe, Marx, Mayer-Kaufbeuren, Lerchenfeld und Wirth zu verzeichnen, ohne irgend eine Prognose daran zu knüpfen. Der „Vorwärts", der heute in seiner Schlagzeile die Krise dicht vor der Lösung sieht, macht folgende sehr bemerkenswerte Aeußerung: „Die Tatsache, daß sich alle Parteien des Reichstages mit Ausnahme der Deutschnationalen und der Kommunisten zu den beiden letzten Noten an die Reparationskommission bekannt haben, gibt eine gewisse Gewähr dafür, daß der durch sie eingeschlagene Kurs weiter verfolgt werden wird. Man kann in diesem Sinne von einer normalen Regierungskrise reden, wie sie in anderen Ländern von Zeit zu Zeit vorkommt und man darf die Hoffnung hegen, daß sie auch nach den normalen Regeln des Parlamentarismus ihre baldige Lösung finden wird." Diese zuversichtliche Beruhigung im Ton, zu der vielleicht auch führende sozialdemokratische Stimmen aus Bayern beigetragen haben, die den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gegen die Erweiterung der Regierung durch die Deutsche Volkspartei als einen zweifellosen und korrekturbedürftigen Fehler bezeichnen, scheint ein Anzeichen der Entspannung zu sein, so daß man mit einigem Recht hoffen darf, vielleicht heute schon die Neubildung des Kabinetts auf glattem Boden zu Stande kommen zu sehen. Die übrige Presse verhält sich abwartend und nur Herr Georg Bernhard widmet in der „Vossischen Zeitung" dem an seiner Problematik für den Augenblick gescheiterten Kanzler einen freundlichen Nachruf, darin der Wunsch ausklingt, einen solchen Kanzler nochmals wieder zu bekommen.

Zentrum und Sozialdemokratie.

TU. **Berlin**, 15. Nov. Der Auffassung des Zentrums, daß die Sozialdemokratie durch ihren gestrigen Beschluß das Kabinett Wirth gestürzt habe und die Bildung der neuen Regierung übernehmen müßte, wird von der Sozialdemokratischen Fraktion lebhaft widersprochen und jede Verantwortung für den Sturz des Kabinetts abgelehnt. Es hätte für Dr. Wirth keine zwingende Veranlassung vorgelegen, die Forderung der großen Koalition zu der seinen zu machen und die Sozialdemokratie vor ein Entweder-Oder zu stellen, besonders da die Führer der sozialdemokratischen Fraktion in den vorausgegangenen Besprechungen mit dem Reichskanzler keinen Zweifel über die ablehnende Haltung der Fraktion gegen die offizielle Einbeziehung der Deutschen Volkspartei in die Regierung gelassen hätten. Nicht die Sozialdemokratie hätte das Kabinett Wirth gestürzt, sondern Dr. Wirth sich selbst

Die Haltung der Rechten.

m. **Berlin**, 15. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ueber die Haltung der Deutschnationalen zur Regierungskrise bemerkt der „Tag":

In parlamentarischen Kreisen der Deutschnationalen ist man der Meinung, daß man mit keiner Erklärung an die Oeffentlichkeit gehen kann. Die Stellung der Rechten zu dem kommenden neuen Mann hängt von dessen Haltung gegenüber der Sozialdemokratie ab. Wenden sich die Sozialdemokraten gegen ihn, so wird die Deutschnationale Volkspartei nicht gegen ihn stimmen. Von weiterer Bedeutung ist die Frage der Kabinettsbildung. Auch hiervon wird es abhängen, ob die Deutschnationalen innerhalb oder außerhalb des Kabinetts dem neuen Kanzler zur Verfügung stehen. Man rechnet in den genannten Kreisen damit, daß das neue Kabinett nicht vor Montag gebildet sein wird.

Der Reichsbürgerrat.

TU. **Berlin**, 15. Nov. (Drahtbericht.) Der Präsident des Reichsbürgerrats hat an die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums sowie der Deutschen Demokratischen Partei folgende Aufforderung gerichtet:

Der Beschluß der Fraktion der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei gegen die Bildung der großen Koalition ist der deutlichste Beweis dafür daß die Politik der Sozialdemokratie nicht auf die allgemeinen vaterländischen Ziele und auf die Erreichung eines politischen und wirtschaftlichen Fortschritts, sondern auf die Durchsetzung der egoistischen parteipolitischen Interessen gerichtet ist. Durch die ganzen Vorgänge der letzten Tage ist die Schwäche einer nur parteipolitisch gestürzten Regierung deutlich aufgedeckt worden. Es tritt deshalb an alle Fraktionen des Reichstages die Aufgabe heran, endlich dem deutschen Volke jene von parteipolitischen Interessen freie Regierung von Männern zu geben, die auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen und ihrer besonderen Sachkenntnis zur Führung der Regierungsgeschäfte berufen sind. Der Kreis dieser Männer darf durch parteipolitische Rücksichten nicht beengt werden. Sollte die Sozialdemokratie gegen eine solche Regierungsbildung Stellung nehmen, so müssen sämtliche bürgerlichen Fraktionen allein die Verantwortung für ein solches Kabinett übernehmen, um das deutsche Vaterland vor weiteren Wirren zu hüten und die Würde der deutschen Volksvertretung zu wahren. Die Welt wartet darauf, daß das deutsche Volk sich eine solche Regierung verschafft, und das deutsche Volk selbst ist bereit, eine solche Regierung vor den Wühlereien einer rein agitatorischen Parteipolitik zu schützen. gez. v. Loebell.

Keine Gefahr für die preußischen Koalition.

m. **Berlin**, 16. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung). Der „Sozialdemokratische Pressedienst" behauptet, daß die Fraktion der Deutschen Volkspartei dem preußischen Ministerpräsidenten Braun mitgeteilt habe, falls die große Koalition im Reiche nicht zu Stande kommen würde, die Deutsche Volkspartei auch in Preußen endgültig aus der Regierung ausscheide. Das kann nicht stimmen; denn weder die Fraktion noch der Fraktionsvorstand sind im Laufe der letzten Tage beisammen gewesen. Richtig wird höchstens sein, daß von einzelnen Mitgliedern der preußischen Landtagsfraktion der preußische Ministerpräsident auf die Gefahr hingewiesen worden ist, die auch für die preußische große Koalition aus einem Streit im Reiche entstehen könnte. Herr Braun scheint das auch selbst begriffen zu haben. Jedenfalls sind er und der preußische Minister des Innern, Severing, die einzigen gewesen, die in der Reichstagsfraktion sich für die Ausdehnung der großen Koalition auf das Reich mit aller Entschiedenheit eingesetzt haben.

New-Yorker Markkurs vom 15. Nov.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,01 3/16,	am 14. 11. = 0,01 7/16
Höchster Kurs	0,01 7/16,	am 14. 11. = 0,01 7/16
Niedrigster Kurs	0,01 3/16,	am 14. 11. = 0,01 1/2

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

8421.05 Mark

am 14. 11. = 6956.52 Mk.

Die Reparationskommission und der Rücktritt der Reichsregierung.

Nichtanerkennung der deutschen Note.

≡ **Paris**, 15. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Rücktritt des Kabinetts Wirth hat, wie ich von durchaus gut unterrichteter Seite erfahre, in der Reparationskommission dazu geführt, daß die gestrige noch von Dr. Wirth gezeichnete Note nicht mehr für maßgebend erachtet wird. Die Reparationskommission hat sich daher in ihrer heutigen Sitzung auch nur ganz flüchtig mit dieser Note befaßt und wird nun ihrerseits dazu übergehen, Deutschland selbst neue Bedingungen zu stellen.

TU. **Paris**, 16. Nov. Die Demission des Kabinetts Wirth soll für den Quay d'Orsay keine Ueberraschung gewesen sein. Man habe sie sogar seit langer Zeit erwartet und das zwischen Sozialdemokratie und Volkspartei schwankende Kabinett Wirth niemals als stabil betrachtet. Es verdient Beachtung, daß die Pariser Abendblätter einen von der Havas-Agentur verbreiteten Auszug eines Artikels der Londoner „Times" wiedergeben, in dem die letzten deutschen Vorschläge als bedeutende Fortschritte gewertet werden.

Pariser Blätterstimmen.

⊙ **Paris**, 15. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber den Rücktritt der deutschen Regierung bringen die Pariser Blätter heute ausführliche Berichte, ohne aber weiter selbst zu den Ereignissen Stellung zu nehmen. Nur die „Information" glaubt, sich den Rücktritt zum Teil aus dem Gegensatz zwischen Dr. Wirth und Dr. Hermes erklären zu können, wobei sie jedoch hinzufügt, daß die schwere Lage Deutschlands hinsichtlich seiner Geldentwertung und der aus dem Versailler Vertrag entspringenden Verpflichtungen zur Erklärung der Wendung ausreichen. „Vor einem Monat," so schreibt das Blatt, „hätte ein Rücktritt wahrscheinlich zur Auflösung des Reichstages geführt. Inzwischen sei aber das persönliche Ansehen des Reichskanzlers zu sehr gesunken, um diese Aussicht zu ermöglichen." Was die Verhandlungen Deutschlands mit der Reparationskommission angeht, so glaubt das Blatt versichern zu können, daß eine wesentliche Veränderung der jetzigen deutschen Vorschläge durch eine neue Regierung kaum zu erwarten sei. Der Kabinettswechsel in Berlin finde sein Schwergewicht in der Frage der inneren Politik und in wirtschaftspolitischen Fragen Preußens und Bayerns. Der „Intransigeant" hält es dagegen für wahrscheinlich, daß durch den Berliner Regierungswechsel die deutschen Vorschläge an die Reparationskommission wieder hinfällig werden. Der „Temps" veröffentlicht heute den gesamten Notenwechsel, den die Reparationskommission während ihres Aufenthaltes in Berlin mit der deutschen Regierung hatte, im Wortlaut. Inzwischen trat heute die Reparationskommission zu einer Sitzung zusammen, in der die deutschen Vorschläge weiter beraten werden sollten. Die Sitzung wurde jedoch nach wenigen Augenblicken unterbrochen und vertagt. Der englische Vertreter in der Kommission, Bradbury, ist heute nachmittag nach London abgereist, um mit seiner Regierung zu verhandeln.

Die Wahlen in England.

Ruhiger Verlauf.

⊞ **London**, 15. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fanden in ganz England die Neuwahlen für das Unterhaus statt. Sie vollzogen sich in großer Ruhe und mit einem auffallend geringen äußeren Apparat. Einige Plakate und zahlreiche Automobile, die die Wähler zu den Wahllokalen führten, waren die einzige Kennzeichnung des Tages. Im übrigen wies der Londoner Straßenverkehr nicht die geringsten Veränderungen auf. Auch in den östlichen Arbeiterquartieren ist es, soweit bisher bekannt, zu keinerlei Zwischenfällen gekommen. Die Wahlbeteiligung war ziemlich rege. Die Wahlbüros wurden in einigen Wahlkreisen bereits um 7 Uhr morgens geöffnet und zumteil mit Rücksicht auf die städtischen Arbeiter erst um 9 Uhr abends geschlossen.

Die Orientfrage.

Frankreich und England.

⊙ **Paris**, 15. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Trotz vielfacher Besprechungen zwischen Poincaré, Hardinge, Ismed Pascha, Barrère usw. ist eine Entspannung zwischen Paris und London auch im Laufe des heutigen Tages nur in ganz geringem Umfang zu verzeichnen. Der englische Botschafter hat Poincaré ein Memorandum überreicht, das angeblich die Wünsche der Londoner Regierung enthält. Man nimmt jedoch in unterrichteten Kreisen an, daß dieses Memorandum Grenzfragen bei Musol in Syrien, die Dodekanes-Frage, sowie die Kapitulations-, Zoll- und Finanzfragen und vor allen Dingen den Standpunkt der englischen Regierung präzisiert, falls etwa die Türken die ihnen in Lausanne vorzuschlagenden Friedensbedingungen ablehnen sollten. Gerade darin besteht nämlich die Hauptschwierigkeit, die immer noch nicht zu lösen ist. Was werden Frankreich und England machen, wenn die Türkei die Friedensbedingungen ablehnt? Außerdem bestehen noch erhebliche Differenzen in der Meerengenfrage und in einigen Grundfragen, so vor allem auch in der Frage Thraziens, wo England keineswegs soviel Konzessionen machen will, wie Frankreich verlangt. Nachmittags um ½6 Uhr empfing Poincaré Ismed Pascha. Die vom Quai d'Orsay ausgegebene Information sagt, daß die Verhandlungen sich nur um aktuelle Fragen in Konstantinopel gedreht hätten und daß keine Aussprache der beiden über die Friedensbedingungen stattgefunden habe. Das wird selbst in französischen Kreisen für ziemlich unwahrscheinlich gehalten. Ismed Pascha begibt sich von Paris aus auch noch nach London und fährt von da aus direkt nach Lausanne zurück.

Ein neuer türkischer Gouverneur für die neutrale Zone.

TU. **London**, 15. Nov. (Drahtbericht.) „Daily Mail" meldet aus Tschanak: Mit Zustimmung der alliierten Oberkommissare wurde Rami Ben als neuer türkischer Gouverneur in die neutrale Zone zugelassen. Er betrat die Stadt Tschanak in Begleitung von einem Dutzend Gendarmen unter dem Jubel der Bevölkerung die zu seinem Empfang Umzüge veranstaltete. Entgegen einer Meldung aus Batum übergaben die Alliierten am Montag den Seehafen am Marmarameer. Rodoste an die türkische Behörde. Adrianopel wird Sonntag übergeben werden.

Ismid Pascha kehrt heute nach Lausanne zurück.

TU. **Lausanne**, 15 November. (Drahtbericht.) Ismid Pascha, der sich gestern abend nach Paris begab, gedenkt bereits heute abend wieder nach Lausanne zurückzukehren. Unter den türkischen Delegierten hat die englische Weigerung, ohne eine Vorbesprechung unter den Alliierten nicht nach Lausanne zu gehen, peinlich überrascht. Die Türken wollen aber auf alle Fälle darauf beharren, daß die Konferenz in Lausanne stattfindet und zwar so rasch wie möglich.

Aus Baden.

Der Haushaltausschuß

s Badischen Landtags einigte sich am Schlusse der Aussprache über e Getreideumlage gegen die Stimmen des Zentrums dahin, die Abimmung über die Anträge des Zentrums, der Demokraten und s Landbundes zu verschieben und das Ergebnis der Verhandngen der badischen Regierung in Berlin über die Herabsetzung der etreideumlage abzuwarten. Weiter befaßte sich der Haushaltausuß mit dem Gesetzentwurf über die Aenderung des Beamtenechts in seiner Anwendung auf die Hochschulprofessoren. Berichtstatter darüber ist Abg. Weber von der Deutschen (liberalen) olkspartei. Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßte dabei den neuen nterrichtsminister Dr. Hellpach und dieser Begrüßung schlossen sich die ertreter der Parteien an. Unter Ablehnung eines Antrags, die Altsgrenze für die Hochschulprofessoren von 60 auf 70 Jahre festzusetzen, urde der Gesetzentwurf einstimmig angenommen.

Das Polizeiversorgungsgesetz.

= Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über ienstverhältnisse und Versorgung der auf Zeit anstellten staatlichen Polizeibeamten (Polizeiversorgungsetz) zugegangen. In dem Gesetz werden die Anstellungsverältnisse der Polizeibeamten geregelt und zwar entsprechend dem eichsgesetz über die Schutzpolizei der Länder. In der Begrünung zu dem Gesetz wird ausgeführt, daß der Wunsch nach einer setzlichen Regelung des Dienstverhältnisses und insbesondere der ersorgung nicht nur bei der auf Zeit angestellten Polizei besteht, ndern auch bei der Regierung, denn nur eine gesetzliche Regelung inne dafür Gewähr bieten, daß sich sowohl ein geeigneter Polizeisatz findet, wie auch, daß in den Kreisen der Polzei jene Dienstudigkeit und jene Hingabe an den Dienst vorhanden sind, die für n polizeilichen Beruf als unerläßlich angesehen werden müssen. ie auf Zeit angestellten Polizeibeamten werden dem allgemeinen eamtenrecht unterstellt. Es wird angestrebt werden, in möglichst eitem Umfang den auf Zeit angestellten Beamten den Uebertritt t den übrigen Polizei- und Gendarmeriedienst und damit die Erngung der Eigenschaft eines lebenslänglichen Beamten zu ermöglchen. Der Staat selbst, der für die Ausbildung der auf Zeit anestellten Beamten erhebliche Mittel aufwendet, hat Interesse daran, iese, soweit sie sich bewähren, seinem Dienst zu erhalten, sei es im ereich des Sicherheitsdienstes oder in anderer Verwendung. Soweit ber Polizeibeamte in lebenslängliche Beamtenstellungen nicht übeeihrt werden können, oder diese Ueberführung selbst nicht wünschen, ird ihnen durch das vorliegende Gesetz eine Versorgung zuteil entrechend der Versorgung der Wehrmacht.

*

△ **Pforzheim**, 15. Nov. **Ein schweres Jagdunglück** hat sich bei iner Treibjagd auf dem Schömberger Gebiet (Württemberg) ereiget. Der Ende der 40er Jahre stehende Friedrich Carle aus Wildberg wollte einen von ihm angeschossenen Hasen mit dem Büchsenolben erschlagen. Dabei entlud sich die im zweiten Lauf steckende Patrone und der Schuß drang Carle in den Unterleib und führte seien Tod herbei.

::: **Mannheim**, 15. Nov. **Ein freches Gaunerstück.** Gestern abend 48 Uhr wurde hier mitten in der Stadt ein freches Gaunerstück verübt. Zwei junge Burschen drangen in das Kontor der Kohlengroßhandlung Adlinden in der Nähe der Ingenieurschule ein. Sie zwangen das Büropersonal und einen gerade hinzukommenden Depeschenboten, die Hände hoch zu nehmen, worauf sie dem Kassierer die Schlüssel zum Kassenschrank abnahmen und sich des Bargeldes im Betrage von 700 000 Mark und eines Betrages von 100 000 Mark in Steuermarken bemächtigten. Darauf verließen sie den Tatort auf demselben Wege, den sie gekommen waren, nämlich durch den Hausgang. Die beiden Diebe traten sehr entschlossen und sicher auf. Sie bedienten sich bei der Tat kleiner vernickelter Walzenrevolver kleinen Kalibers und hielten sie den Angestellten, die sie hintereinander aufgestellt hatten, vors Gesicht. Bei ihrer Tat trugen sie außerdem schwarze Gesichtsmasken. Der eine sprach westfälischen Dialekt, während der andere sich stumm verhielt. Auf die Ergreifung der Täter ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

= **Mannheim**, 15. Nov. **Zur Vergrößerung des Industriehafens** fordert jetzt der Stadtrat vom Bürgerausschuß die Genehmigung um Aufnahme eines Anlehens von 200 Millionen M. Der Betrag soll auch für Wohnungsbauten, Grundstückserwerbungen, Erweiterungen und Erneuerungen in städtischen Betrieben Verwendung finden.

y. **Rappenau**, 13. Nov. **Pachtpreise.** Die Pächter von Land und die Verpächter hatten hier eine Versammlung, bei der von den Pächtern folgende Pachtsätze anerkannt wurden: Wiese und Ackerland 1. Klassen für das Ar 200 M, 2. Klasse 175 M, 3. Klasse 150, 4. Klasse 125, und 5. Klasse 100 M.

= **Villingen**, 15. Nov. **Besitzwechsel.** Der Winterbauernhof in Schönenbach ist in den Besitz des Sägewerkbesitzers Rudolf Schyle von Schonach übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 11 Millionen.

= **Freiburg i. B.**, 15. Nov. **40jähriges Bestehen der Evangelischen Stadtmission.** Am Sonntag feierte die Evangelische Stadtmission ihr 40jähriges Bestehen, mit einem Festgottesdienst in der Lutherkirche und einem Familienabend im Paulussaal. — Auf einem Weg im Mösle wurde am Sonntag einer der befähigsten Fußballspieler der Spielvereinigung Freiburg, namens Geiger, tot aufgefunden. Der junge Mann hatte einen epileptischen Anfall erlitten und ist dabei so unglücklich mit dem Gesicht in den aufgeweichten Erdboden gefallen, daß er erstickte.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 16. November 1922.

Beratungsstelle zum Schutz gegen Einbruchsgefahr.

= Im Hinblick auf die außerordentlich großen Erfahrungen, die anderwärts mit den Beratungsstellen zum Schutz gegen Einbruchsgefahr gemacht wurden, hat das Ministerium des Innern die vor kurzem geäußerte Absicht, auch in Karlsruhe eine solche Beratungsstelle zu errichten, nunmehr verwirklicht. In einer dieser Tage im Ministerium des Innern mit Vertretern von Handel und Gewerbe abgehaltenen Besprechung wurde die Errichtung einer Beratungsstelle zum Schutze gegen Einbruchsgefahr als eine dringende Notwendigkeit begrüßt und von Handel und Gewerbe weitgehendste Unterstützung bei dem Ausbau der Stelle zugesagt.

Die Beratungsstelle ist dem Landeskriminalmuseum (Karlsruhe, Moltkestraße 4) angegliedert. Aufgabe der Stelle wird die Erteilung von sachdienlichen Ratschlägen und Auskünften der nach Lage der Verhältnisse gegen Einbruch und Diebstahl zu ergreifenden Sicherungs- und Schutzmaßnahmen sein. Mit der Beratungsstelle wird eine möglichst reichhaltige Sammlung von Mustern, Beschreibungen und Begutachtungen von Schutzanlagen und Sicherungsvorkehrungen verbunden. Die Auskünfte können zunächst nur schriftlich erteilt werden, doch ist in Aussicht genommen, besondere Beratungsstunden einzurichten, die noch bekannt gegeben werden. Die Beratungsstelle wird nicht nur das umfassende Material der besonderen polizeilichen Praxis der Sicherheitsorgane verwerten, sondern ihre Tätigkeit auch auf die in allen technischen Fragen erfahrene Mitwirkung des Landesgewerbeamts stützen. Es wird von der Beratungsstelle besonderer Wert darauf gelegt werden, bei ihren Ratschlägen dem Gesichtspunkt geringsten Kostenaufwands bei äußerster Zweckmäßigkeit der Sicherungsmaßnahmen Rechnung zu tragen. Die Frage, wo und inwieweit Zweigberatungsstellen eingerichtet werden, unterliegt zur Zeit noch der Prüfung.

*

— **Die Verhaftung der Wäschediebe**, die in der Nacht vom 7. auf 8. Nov. in einer hiesigen Waschanstalt Wäsche im Werte von mehr als einer Million Mark gestohlen haben, wird nun auch im Polizeibericht bestätigt. Die Festnahme erfolgte, wie uns mitgeteilt wird, durch einen uniformierten Wachtmeister der Einzelpolizei.

Die städtische Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe schließt im Rechnungsjahr 1921 günstig ab. Die Guthaben der Spareinleger und Girokunden haben sich um über 32 000 M vermehrt; die Zahl der Einleger und Girokunden ist um etwa 2 000 gestiegen. Die Bilanz weist eine Zunahme des Reinvermögens um 596 102 M 63 Pfg. auf. Ein gedruckter Jahresbericht soll für 1921 zur Ersparung der bedeutenden Kosten nicht herausgegeben werden.

* **Die konsularische Vertretung der Republik Uruguay.** Dem zum Generalkonsul von Uruguay für das Deutsche Reich mit dem Amtssitz in Berlin ernannten Dr. Mario L. Gil ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden. Der Genannte ist daher zur Ausübung konsularischer Funktionen auch in Baden zugelassen.

O **Löwen im Stadtgarten.** Seltene Gäste, und zwar im richtigen Sinne „Gäste", sind im Stadtgarten eingezogen. Drei prächtige Löwen (ein 17 Monate altes männliches und zwei weibliche Tiere), 1 Wolf, ein großer afrikanischer Strauß, zwei Lamas, ein Riesenkänguruh, mehrere Affen, Papageien und eine Riesenschlange. Die Löwen sind in einem Schuppen der Gärtnerei neben den Hühnern und die übrigen Tiere bei den entsprechenden Tieren des Gartens untergebracht. In den Schauhäusern beim Rosengarten leuchten zurzeit die herrlichen Farben der Chrysanthemen, deren Pracht leider viel zu wenig Beachtung findet. Trotz der rauhen Jahreszeit lohnt sich deshalb der Besuch des Gartens sowohl für den Blumen- wie für den Tierfreund.

He. **Arbeiterbildungsverein.** Mit einer eindrucksvollen Gerhart Hauptmann-Feier hat der Verein im Saale seines Heimes seine diesjährige Vortragsreihe eröffnet, die wieder in ihrer Gewähltheit und Reichhaltigkeit außerordentlich genußreich und anregsam zu werden verspricht. Herr Hans Blum gab ein liebevoll erschautes Lebensbild des Dichters und rezitierte dann Gedichte und Bruchstücke aus Dramen. Mit seiner erprobten Vortragskunst verstand er es die zahlreichen Hörer stark zu fesseln und dem Abend wirklich das Gepräge einer Feier zu geben. Der am Montag stattgefundene zweite Abend war dem Komponisten Franz Schubert gewidmet, der Darbietungen brachte, die einem kritischen Maßstab, wie wir ihn im Konzertsaal anzulegen gewohnt sind, wohl standhalten. Frl. Gertrud Braun, die wir anläßlich ihres ersten Liederabends im letzten Jahre unsern Lesern als eine sehr beachtenswerte Sängerin vorstellten, sang in unterbrochener Folge eine Reihe Lieder des Meisters und mußte sich, durch den starken anhaltenden Beifall des vollbesetzten Saales genötigt, zu Dreingaben entschließen. Ihr vortrefflich geschulter Sopran vom schönsten Wohllaut kommt am reinsten im intimen Raum zur Geltung, sie stellt ihn ganz in den Dienst einer warmempfundenen, Seelisches und Geistiges umfassenden Vortragsweise. Ihr eigenstes Gebiet ist die feine Lyrik, die sie mit feinem Stilempfinden zur Geltung bringt. Das aus Musikfreunden zusammengesetzte Quartett (Frl. Schwarz, die Herren Lang, Stark, Schmitt) brachte Sätze aus einigen Quartetten in ausgeglichener Spielweise dynamisch und rhythmisch in gleicher Weise befriedigend klangvoll zu Gehör. Das jugendliche Frl. Schwarz fiel uns als technisch durchgebildete Violinspielerin auf von starker Musikalität.

× **Wählerversammlung.** Die Deutschnationale Volkspartei hält morgen, Freitag, den 17. November, abends 8 Uhr, eine öffentliche Wählerversammlung im „Löwenrachen" ab. Der Hauptredner ist Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Haller aus Stuttgart, der als einer der besten Kenner der Mittelstandsfragen gilt. Neben ihm werden auch die Kandidaten v. d. Haydt und Stürmer sprechen. Als Stadträte hat die Deutschnationale Volkspartei, wie man uns schreibt, vorläufig die Herren Kaufmann v. d. Haydt, Telegraphendirektor Höchstetter und Bäckermeister Wilser in Aussicht genommen.

Im Kaffee Odeon findet heute, Donnerstag, abends 8½ Uhr, ein großes Sonderkonzert der Künstlerkapelle Hunyaczek statt.

Kaffee des Westens. Heute abend verabschiedet sich Willy Eder vom Kaffee des Westens, wobei seine Freunde, einige erste Künstler von hier ihm zu Ehren, mitwirken werden.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Don Juan", 6½ Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Künstlerhaus: Marionettentheater, 8 Uhr. — Deutsche Demokr. Partei: Wahlversammlung im „Friedrichshof", 8 Uhr. — Kaffee Odeon: Sonderkonzert, 8½ Uhr. — Kaffee des Westens: Abschiedskonzert von Willy Eder.

Karlsruher Strafkammer.

::: Karlsruhe, 15. Nov. In ihrer gestrigen Sitzung verhandelte die 2. Strafkammer gegen den 24 Jahre alten, in Pforzheim wohnhaften Schmuckwarenhändler Franz Rueb. Der bereits vorbestrafte Angeklagte hatte am 3. und 5. August in Basel zwei schwere Einbrüche verübt, wobei ihm verschiedene Gegenstände, darunter Stücke aus Edelmetall von beträchtlichem Wert in die Hände fielen. Die gestohlenen Sachen, unter denen sich ein wertvolles Mikroskop befand, verkaufte er an einen Althändler. Mit dem Erlös wollte er die Schulden an seine Gläubiger abzahlen. Das Gericht verurteilte Rueb zu einer Gefängnisstrafe von 2½ Jahren unter Anrechnung von 12 Wochen der Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre. — Wegen Betrugs, Urkundenfälschung und Hehlerei saßen der Arbeiter Wilhelm Ansel und der Elektromonteur Friedrich Schweizer aus Pforzheim auf der Anklagebank. Gegen den Mitangeklagten Kaufmann Karl Müller aus Brötzingen, der zur Hauptverhandlung nicht erschienen war, wurde sofort Haftbefehl erlassen. Die Angeklagten hatten sich mit dem Verkauf einiger Tausend nichtversteuerten Zigaretten befaßt. Ansel wandte sich an den Pforzheimer Kaffeehausinhaber Hacker im Auftrag Schweizers wegen des Verkaufs von 10 000 Zigaretten. Dieser ging darauf ein und zahlte an Ansel den dafür verlangten Betrag. Ansel bekam das Geld, sagte aber zu Schweizer, er werde das Geld erst am nächsten Tage von Hacker erhalten und gab ihm einen mit dem Namen Hacker unterzeichneten, von ihm gefälschten Schuldschein. Als Schweizer andern Tags das Geld haben wollte, stellte sich der Betrug heraus. Das Urteil lautete gegen Ansel auf 6 Monate Gefängnis, gegen Schweizer auf die gleiche Strafe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 11. Nov.: Erich Gasser, Kaufmann hier, mit Rosa Gerber von hier; Viktor Vollmer, Kellner hier, mit Johanna Hornung von hier.

Eheschließungen. 11. Nov.: Josef Adam, Finanzgehilfe, Knielingen, mit Katharina Senk von hier; Karl Vollmar, Masch.-Seher hier, mit Rosa Streckfuß von hier; Florian Müller, Fabrikarbeiter in Ettlingen, mit Pauline Götz von hier; Walter Peters, Kaufmann in Frankfurt am Main, mit Ernstine Wittwer von hier.

Todesfälle. 14. Nov.: Karoline Kreds, 77 Jahre alt, Witwe von Ferdinand Kreds, Kesselschmied. — 15. Nov.: Otto Brändli, 2 Jahre alt, Vater Roman Brändli, Ofensetzer.

Spenden für die Winternothilfe.

In der Geschäftsstelle der „Badischen Presse", Ecke Lammstraße und Zirkel, sind weiter folgende Spenden für die Winternothilfe Karlsruhe eingelaufen: Firma August Stohner, Maschinenöle und Fette 3000 M, Ungenannt 5 M, Tapeziermeister Karl Buhl 200 M, Regierungsbaumeister Breidt 250 M, Installationsgeschäft Konrad Schwarz 2 000 M, Ungenannt 100 M, Frau L. G. 1 000 M, Joseph Liebmann 30 000 M, Kaufmann J. F. Eckerich 1 000 M, J. Glotzer 500 M. Von den Angestellten der Firma Rosenfeld u. Co. 5300 M. Bisher wurden mit dem bereits mitgeteilten Betrag von 12 953.30 M, insgesamt 56 308.30 M bei unserer Geschäftsstelle einbezahlt.

M145

Das altbewährte Kräftigungsmittel
für Körper und Nerven

Sanatogen

ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Sie husten nun schon wochenlang

und haben immer noch nicht das richtige Mittel dagegen gefunden. Wir raten Ihnen, aus 50 Gramm echtem Fagosot-Extrakt durch Aufkochen mit ¼ Pfund Zucker und ¼ Liter Wasser eine preiswerte, prompt wirkende Hustenmedizin selbst herzustellen. Echter Fagosot-Extrakt ist sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201. A1563

Der erste Flug in der Arktis.

Aus Amundsens Tagebuch.

Roald Amundsen veröffentlicht in einer der letzten Ausgaben von „Tidens Tegn" einen hochinteressanten Brief über seine bisherigen Erlebnisse im Polareise. Der Forscher hat, wie bekannt, seinen beabsichtigten Flug zum Nordpol bis zum nächsten Jahr aufschieben müssen, weil die Wetter- und Eisverhältnisse besonders ungünstige waren. So notiert er z. B. am 1. Juli einen Schneesturm. Ueber das große Ereignis der ersten Flugfahrt über dem Polareise schreibt Amundsen:

„Während unseres Aufenthaltes montierten Omdal und Dahl unseren kleinen „Curtis Oriol". Ich beabsichtigte nämlich, mit der Maschine die Eisverhältnisse in nördlicher Richtung zu untersuchen. Es war rührend, die Gastfreiheit und Hilfsbereitschaft zu beobachten, mit der man uns begegnete. Niemals früher habe ich etwas Aehnliches erlebt. Tag und Nacht arbeiteten die Eingeborenen daran, uns einen brauchbaren Flugplatz zu schaffen, und es glückte ihnen. Der Flecken Deerin kann sich jetzt mit Recht rühmen, einen Flugplatz zu haben. Großer Jubel herrschte bei der Bevölkerung, als Omdal den Boden verließ und in elegantem Flug den Eingeborenen zeigte, daß ihr weißer Bruder die Konkurrenz mit den Vögeln aufgenommen hatte. Wie amüsant war es, die Szene zu beobachten. Bis zum letzten Augenblick zweifelten die Leute. Sie lachten und schüttelten den Kopf. Wie sollte das große, schwere Ding, das mehrere Menschen kaum bewegen konnten, in die Luft steigen und fliegen können? Nein! So dumm waren sie nicht! Dann aber sauste der Apparat davon. Den Eingeborenen wirbelte und schwindelte es vor den Augen. Man konnte sehen, wie ihr Lächeln erstarb und ein nie gekanntes Erstaunen sich auf den Gesichtern zeigte, denn die Räder haben plötzlich wirklich den Boden verlassen und der Wunderapparat schwebt hoch über ihren Häuptern. Die völlige Stille, die während dieser Sekunden geherrscht hat, löst sich nun in Jubelstürmen aus. Die Weißen schleudern ihre Hüte in die Luft, pfeifen und jubeln. Die Eingeborenen sind nicht ganz so demonstrativ. „Anika, Anika ist alles, was sie zum Zeichen der Bewunderung vorbringen können. Dieser Flug wurde für den Flieger zu einem großen Siege. Seine Leistung wird in der Historie des Fleckens nie vergessen werden."

Nachdem der beabsichtigte Flug immer wieder verschoben werden mußte, notiert Amundsen in seinem Tagebuch: „A close share" sagen die Amerikaner. Gestern abend um 9 Uhr sprang der Wind von Südosten nach Nordwesten, und bevor wir uns in Sicherheit bringen konnten, mußten wir Anker werfen und draußen liegen bleiben. Der Sturm heulte um uns. In aller Schnelligkeit warfen wir 5 Anker aus. Der Sturm nahm zu und die See ging mit schwerem Brüllen immer höher. Pif, ging der eine Anker, paf, ging der zweite, puf, ging der dritte, immer schneller trieben wir in die polternde kochende Brandung, aber alle blieben ruhig und verrichteten ihre Arbeit. Lund filmte ununterbrochen. Kaum jemals ist ein besseres Bild von einer Schiffsstrandung aufgenommen worden. Wo es am schlimmsten wurde, stand Lund immer mit dem Apparat. Schließlich pflanzte er sich vor dem Großmast auf. Ich fragte ihn, worauf er dort wartete, und er antwortete: „Daß der Mast brechen soll." Aber der Mast brach nicht . . . Man muß in diesen Gegenden mit viel Geduld ausgestattet sein, sonst wird das Leben unerträglich. Ich glaubte schon, ich hätte genug davon! Aber jetzt weiß ich, daß ich das Examen in der Beziehung noch nicht bestehen würde."

Die Erdbebenkatastrophe in Chile.

Die Stadt Coquimbo in Trümmern. — Siebenhundert Menschen umgekommen.

= Depeschen aus New-York und Südamerika berichten über das Erdbeben im Norden von Chile. Der erste Stoß, der in der Nacht zum Samstag erfolgte, war besonders heftig und seine Wirkung war verheerend, weil zu gleicher Zeit eine Springflut das Meer weit ins Land hineintrug. Die ersten Telegramme, welche die Zerstörung der Stadt Coquimbo melden, geben die Zahl der Toten auf etwa 600 an. Spätere Nachrichten bringen nähere Einzelheiten, welche die Katastrophe noch furchtbarer erscheinen lassen, als zunächst angenommen wurde. Am schwersten betroffen ist das Gebiet von Autofagasta. Ungeheuere Wellen schwemmten die Orte an der Küste hinweg und verwüsteten die ganze Strecke zwischen dem Meere und der Stadt. Alle Häuser, die hier standen, alle Menschen, die hier wohnten, sind untergegangen, der Sachschaden ist sehr groß. Wie viele Menschenleben verloren gegangen sind, wird sich nie feststellen lassen. Die Stadt Coquimbo ist ein Trümmerhaufen, unter dem Tote und Verwundete begraben sind. Viermal stürzten die Fluten über das Land, rasierten die Häuser vom Boden und machten aus der blühenden Gegend eine brodelnde Schlamm- und Wasserfläche, auf der die Leichen umhertreiben. Das Erdbeben wurde von den Instrumenten der französischen und englischen Observatorien verzeichnet. Nach dem Urteil eines französischen Gelehrten ist es eines der stärksten Erdbeben, die jemals beobachtet worden sind. Die „Daily Mail" hat M. Haw vom Observatorium West-Brownwitch interviewt, der genaue Aufzeichnungen gemacht hat. Er erklärte, daß er nach Mitternacht durch eine Alarmglocke geweckt worden sei. Die Schwankungen, welche die Erdmesser angezeigt hatten, waren so stark, daß der Hebel des Apparates in Unordnung kam. Herr Haw hat als die genaue Zeit des ersten Stoßes 4 Uhr 35 Minuten 29 Sekunden notiert. Er hat ausgerechnet, daß die Bewegung sich in einer Entfernung von etwa 6450 Meilen im Südwesten des Stillen Ozeans vollzogen habe. Die verschiedenen Stöße erfolgten in der Zeit zwischen 4 Uhr 32 Minuten und 9 Uhr morgens, der stärkste Stoß wurde um 5 Uhr 40 Minuten beobachtet.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Professor Voronoff spricht doch in Paris. Wie „New York Herald" neuerdings meldet, ist Dr. Voronoff, dem von dem Pariser Chirurgen-Kongreß die Demonstration seiner Patienten und der Vortrag über seine Verjüngungserfolge mit Schimpansendrüsen verweigert worden war, nun doch im Laboratorium für experimentelle Chirurgie des College France zu Worte gekommen. Der Erfolg seines Vortrages war ganz außergewöhnlich. Vor allem fiel ein englischer Patient Voronoffs auf, der zunächst im Filmbild gezeigt wurde, wie er vor einigen Jahren, über 70 Jahre alt, den Eindruck eines müden, hinfälligen Greises macht, während der anwesende, jetzt 76jährige Patient sich nach der Filmdemonstration persönlich vorstellte und in seiner Rüstigkeit und Frische wie ein 50jähriger wirkte. Die Filmdemonstration Dr. Voronoffs beschränkte sich leider auf kurze, unzusammenhängende, nur wenig interessante Filmstücke, sodaß sie zur Vorführung für Laien nicht in Betracht kommen. Da aber in dem demnächst erscheinenden populär-wissenschaftlichen Film Professor Steinachs sämtliche Ergebnisse auf dem Gebiet der Drüsenüberpflanzung und der Verjüngungsoperation aus der ganzen Welt benutzt worden sind, so ist zu erwarten, daß man auch von Voronoffs Experimenten etwas in dem Steinach-Film sehen wird.

Renovation der Fuggerkapelle in Augsburg. Die 1509—1512 in Augsburg erbaute Grabkapelle des berühmten Geschlechtes der Fugger ist durch die Bemühungen des Fürsten Karl Ernst zu Fugger und des Generaldirektors Halm soweit als möglich wieder hergestellt worden. Damit ist uns ein höchst wichtiges Denkmal der frühesten Phase der süddeutschen Renaissance wiedergegeben. Halm hat als den Schöpfer der reichen plastischen Ausstattung Adolf Daucher nachgewiesen, jenen interessanten Künstler, der uns bisher nur vom Altar von Annaberg im Erzgebirge bekannt war. Halm hat damit auch die Stellung dieses mit Ehrhard nahe zusammenhängenden Bildhauers näher umrissen und unsere Kenntnis jener schicksalsvollen Zeit, in der die südliche Renaissance die nordische Gotik ab- bezw. auflöste, wesentlich bereichert.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.

Wildunger Helenenquelle

D21 — 15.000 Badegäste.

Hauptniederlage in
Karlsruhe:
Bahm & Bassler,
— Zirkel 30. —
Schriften kostenlos.

Das Auge des Meeres.

Roman von Oevre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(35. Fortsetzung.)

„Sie irren, Baron. Er ist außerordentlich beredt. Es sind die Reste einer englischen Reisemütze. Er ist getränkt von dem Blut eines Herrn. Und ich erkenne noch Spuren der Gehirnmasse und zerschmetterte Schädelteile. Am wichtigsten aber ist dieser dünne Schweißriemen. Kapitän Grönneland war ein Mann der Ordnung. Er hat seine Visitenkarte bei Ihnen hinterlassen. Sehen Sie!"

Field drehte den wollenen Lappen um und zog ein dünnes Blättchen Papier hervor. Es waren die Ueberreste einer abgeschnittenen Visitenkarte — blutig und zerrissen. Doch deutlich erkannte man die Buchstaben zwischen den Blutflecken. Da stand:

Kapitän G. Grönneland.
Inspektor.

XXXII.

Ribeiras Doppelgänger.

Rozier antwortete nicht auf die furchtbare Beschuldigung, die Field gegen ihn richtete. Seine Augen suchten in der Tiefe unten. Ein neuer Fisch hatte sich unter die Schwärme gemischt, ein großer, schwarzgrauer Fisch, mit schiefer Schnauze und schwerfälligen Bewegungen.

Der Baron lachte hart auf.

„Sehen Sie, Doktor, da hat sich noch ein Herr dem Leichengefolge angeschlossen. Ein berühmter und seltener Gast in diesem Fahrwasser. Der pflegt seine eigenen Wege zu gehen. Meine Augen aber haben auch ihn hergelockt . . . Die alte Geschichte von dem Wolf und dem Lamm des Paradieses wiederholt sich hier in anderer Form. Denn der große, schlanke Fisch dort ist ein Hai. Vermutlich kam er mit dem Floridastrom, um sich nach Beute umzusehen. Er ist der Negerkinder müde geworden. Was sagen Sie zu der Annahme, daß Grönneland seine Laufbahn in den Kiefern des Hais beendet hat?"

Field schüttelte den Kopf.

„Sie haben mich ja selbst vor wenigen Minuten mit Ihrer an Grönneland begangenen Heldentat unterhalten . . . Aber lassen Sie den armen Kapitän von Stavanger in Frieden ruhen! Wir verlieren unnütz Zeit. Sprechen wir über unsere eigenen Angelegenheiten . . .! Ich möchte gern wissen, wie man am besten von diesem Fahrzeug fortkommt."

Triumphierend blitzte es in des Belgiers matten Augen auf.

„Das ist Ihre eigene Sache," sagte er finster.

„Sie irren," unterbrach ihn Field. „Ich habe dieses schwierige und gefährliche Manöver mit Ribeira, nicht umsonst vorgenommen! Sie müssen mir forthelfen, sonst erdrücke ich Sie zwischen meinen Fingern. Verstehen Sie?"

Entsetzt sah Rozier den andern an, dessen Finger sich schon nach seinem Halse zu krümmen schienen.

„Was wollen Sie?" flüsterte er.

„Ich will, daß Sie so schnell wie möglich ein Motorboot bereit machen lassen," antwortete Field brutal. „Ein solches findet sich natürlich auf einem Schiff wie dieses."

„Ich versichere . . ." murmelte Rozier.

Aber weiter kam er nicht. Field war ihm zu Leibe gegangen, und seine tiefblauen Augen funkelten vor Wut.

„Schön," schrie Rozier, „Sie sollen das Motorboot haben. Sofort. Aber Sie müssen versprechen . . ."

„Ich verspreche nichts . . . Doch nun beeilen Sie sich. Sonst bin ich gezwungen, die Stärke Ihrer Halswirbel auf die Probe zu stellen . . . Ich muß von hier fort sein, ehe es hell ist, und ehe unser Freund Ribeira die Chloroformnarkose überwunden hat. Ich gab ihm eine gehörige Mischung mit Naphtha. Sonst wäre der alte Saufbold wohl in Berserkerwut geraten."

Der Belgier sah sich hilflos um.

„Hier muß es doch irgend einen Telephonapparat geben," fuhr Field unbarmherzig fort und näherte sich aufs neue dem zitternden Manne. „Beeilen Sie sich. Erteilen Sie den Befehl, das Boot auszusetzen und zum Abgang bereit zu machen. Geben Sie mir einen erfahrenen Motorführer mit. Verstehen Sie?"

Roziers Hände zitterten. Schließlich drehte er sich mechanisch um und zeigte auf eine Umschalttafel, an der ein Rohr hing.

„Nun," sagte Field, „es ist ein Glück für Sie, daß sie von gefügigem Temperament sind. Sonst würden Sie bald bei Ihren Freunden dort unten eine Gastrolle geben."

Rozier lehnte sich an die weiße Marmorplatte. Ohne Zweifel war er bereit zu gehorchen, doch die Angst schien all seine Bewegungen zu lähmen.

Field beugte sich über ihn.

„Es ist ganz in der Ordnung", sagte er in einem Ton, der seine Geringschätzung nicht zu verbergen vermochte, „daß Sie für Ihr Leben zittern. Denn es hängt an einem Faden. Aber wenn Sie tun, was ich von Ihnen verlange, so werde ich Sie mit keinem Finger anrühren. Verstehen Sie?"

Rozier tastete nach dem Hörer.

„Ich verlasse mich auf Ihr Wort", sagte er.

„Das können Sie getrost tun. Doch sobald ich merke, daß Sie irgend einen Schurkenstreich anzetteln, breche ich Ihnen das Genick."

Rozier hatte bereits das Mikrophon ergriffen und auf einen Leitungsknopf gedrückt.

„Ist da jemand?" fragte er tonlos und sah den Norweger an, der wie der Gott des Donners vor ihm stand und ihm mit seinem gerechten Zorn drohte.

Eine Stimme antwortete aus der Ferne.

Rozier erteilte seine Befehle in kurzen, abgebrochenen Sätzen, aber mit zweifelloser Deutlichkeit.

Field nickte befriedigt.

„Es läßt sich ganz angenehm mit Ihnen verkehren", sagte er ein wenig verächtlich. „Nun können wir ja den Faden unseres Gesprächs wieder aufnehmen. Ich habe nur noch wenige Minuten, wie Sie wissen."

Der Baron versuchte von neuem, das Entsetzen abzuschütteln, unter dem sein ganzer kleiner Körper sich krümmte, und das ihn zu einer erbärmlichen Erscheinung machte.

Fortsetzung folgt

Statt besonderer Anzeige.

Freunden u. Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, der treubesorgte Vater seiner Kinder

J. C. Heuvers

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von 58 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Heuvers, geb. L'nel u. Kinder
Julius Kistner u. Frau, geb. Heuvers
Cor, Hendrik, Karl, Dina
und Enkelkinder.

Karlsruhe, den 16. November 1922.
Trauerhaus: Haizingerstr. 7. B19017

Beerdigung: Freitag, 17. Nov. 1922, nachm. 4 Uhr, vom Mühlburger Friedhof aus.

Todes-Anzeige.

In Gottes Ratschluß war es beschlossen, unsere lb. treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Stuck Ww.
geb. Henning

am 14. d. M., abends ½8 Uhr, in die ewige Heimat zu nehmen. B19021

In tiefer Trauer:
Frieda, Karl, Willi.

Karlsruhe (B.), 16. November 1922.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. November, nachmittags ½3 Uhr statt. Trauerhaus: Augartenstr. 67, p.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe, herzensgute und treubesorgte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Marie Becker
geb. Rinklin
Gasthaus zum Laub

im Alter von 75 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Carl Becker, z. Laub Berghausen.
Dr. Julius Becker, Frankfurt a. M.
Familie Carl Reichert, Calw.
Familie Heinrich Völker, Hauptlehrer, Wallstatt.

Berghausen, 15. Novbr. 1922.

Die Beerdigung findet Freitag, den 17. Novbr., nachm. 3 Uhr in Berghausen statt. B19029

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unser liebes gutes Kind u. Brüderchen

OTTO

im Alter v. nahezu 3 Jahren, nach kurzer, schwer. Krankheit in die Schar seiner Engel abzuruf.

Die tiefbetr. Eltern:
Roman und Marie Brändli,
nebst Kind.

Karlsruhe, 15. Nov. 1922

Beerdig.: Freitag mittag 2 Uhr. B19019

Grammophon

-Apparate mit Federwerk u. elektrisch. Antrieb: **Künstlerplatten,** Opern, Operettenschlager, Orchester, **Tanzplatten**

Grammophon-Abteilung des Pianolagers
H. Maurer, Kaiserstr. 176. Ecke Hirschstr.
15056

Herr Dr. med. G. M. R. teilt uns mit,
Gesichts-ausschläge Unreiner Teint
mit Obermeyer's Medizinal- **Herba-Seife**
prächt. Erfolge erzielte. Zur Nachbeh. ist Herba-Creme besond. zu empf.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Trauerbriefe
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei d. Bad. Presse

Porto sparen
heißt es, wenn man bei Aufgabe „kleiner Anzeigen" von auswärts die Aufnahmegebühren auf unser Postscheck-Konto Karlsruhe 8359 einzahlt und dabei den Anzeigentext auf der Rückseite des Abschnittes niederschreibt.

Offene Stellen

Für die Konditorei ein. hiesig. Kaffeehauses wird für sofort **junger Konditor oder Bäcker** gegen Kost- und Wohnungsentschädigung als
Volontär
gesucht. Angebote unt. Nr. 15462 an d. Bd. Presse.

Jüngeres, ehrliches Mädchen als
Büfettanfängerin
unter günstigen Bedingungen **sofort gesucht.** Angebote unt. Nr. 15464 an die „Bad. Presse".

In kl., guten Haushalt **Mädchen** mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn gesucht. Herrenstr. 34, II. B19023

Gesucht anständ. 15478
Mädchen
zu kl. Famil. Auskunft Stefanienstraße 94, III.

Ein tüchtiges
Mädchen,
welches bürgerlich kochen kann, wird gegen hohen Lohn für sogleich oder später gesucht. 15469
Kaiserstr. 30, 3. St.

Mädchen gesucht
zu kinderlosem Ehepaar. Stefanienstr. 78, pt. B47672

Aelt., ehrl. **Mädchen** f. sof. z. Aufsicht ein. Mädch. v. 4 J. u. für die Haushalt. gesucht. Rosenblum. B19015 Adlerstr. 1. part.

Braves Mädchen für Küche u. Haush. sofort od. später **gesucht!** bei **Friedr. Weber,** Kaiserstr. 207. B47632

Nach **Saarlouis** (Rheinland) **braves, badisches**
Mädchen
für Haush. gegen hohen Lohn gesucht. Familienanschluß. Auskunft bei Frau **Horn,** Schillerstraße 23, III. rechts. B47620

Mädchen
bei **hohem Lohn** ges. 15474 Amalienstr. 65, II.

Gesucht sofort 4879a
Fräul. oder Stütze
in kinderreich. Haush. z. häusl. Hilfe und Nähen. Mädchen vorhanden. **Oberstaatsanw. Kraus, Waldshut.**

Mädchen B17592
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Haushalt, gute Verpfl. u. Behandl. **A. König,** Adlerstr. 16

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen bei hohem Lohn und guter Verpflegung **gesucht.** Angeb. an **C. Pfüg,** Fabrikant, **Kehl a. Rh.** 4832a

Zuverlässiges, braves
Mädchen
gegen gute Bezahlung u. Behandlung gesucht. 15468
Haller, Kaiserstr. 66, I.

Willige **Frau** zur Mithilfe im Haush. f. einige Tage i. d. Woche ges. B47571 **Regler, Tullastr. 80, I.**

Mädchen oder junge Frau
für vorm. 9 bis 12 Uhr gegen hohe Vergüt. sof. gesucht. Moltkestraße 41, II. Stock. B47638

Weissnäherin
für Herren- u. Damenhemden per sofort oder später für Privathaus gesucht. Näheres: 15423
Winterstr. 28 b. Kleiner

2000 Mk. Tagesverdienst
haben redegewandte **Stadtreisende** durch Vertrieb elektr. Neuheit.
Näheres **Donnerstag nachm. 5—7 Uhr Europäischer Ho.** Zimmer 10. B47602

Mehrere tüchtige
Nähmaschinen-Monteure
per sofort gesucht.
Nähmaschinenfabrik Karlsruhe vormals Haid & Neu. 15410

Hausdame
Nähe Frankfurt a. Main, von Junggesellen
gesucht.

Angebote erbeten von Damen, nicht über 30 Jahre alt, mit höherer Schulbildung, aus feiner Familie. Die Betr. muß in der Lage sein, ein grösseres Haus in Ordnung zu halten, und nach Einarbeitung auch schriftliche private Arbeiten erledigen können.

Personal: 2 Mädchen.

Angebote mit genauen Angaben über Familie, Alter, Religion, bezw. Lebenslauf nebst Bild erbeten unter **F. F. 6143** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** — Angebote von Witwen bezw. gesch. Frauen nicht erbeten.

— Verschwiegenheit zugesichert. —
A1939

Kantine-Wirtsleute
gesucht
für größere Fabrikkantine Mittelbadens. — Kein Schankbetrieb, nur Verkauf von Speisen und Getränken für Verwendung in Betriebspausen. Anstellung erfolgt gegen Monatsgehalt, ohne Gewinnbeteiligung. Kinderlose Eheleute mit Erfahrung im Kantinebetrieb bevorzugt.
Angebote mit Alters- und Gehaltsangabe unt. Nr. 15330 an die „Bad. Presse".

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt durchaus perfekte
Schwachstrom-Monteure
in angenehme, dauernde Stellung bei guter Bezahlung. 15467
Süddeutsche Telefonfabrik A.-G. Mannheim
Ingenieurbüro Karlsruhe, Schützenstr. 87.

Wir suchen per sofort oder später einen intelligenten, jungen Mann als 15323
Kaufmanns-Lehrling
Karlsruher Sackfabrik, G. m. b. H.
Karlsruhe i. B., Schwanenstr. Nr. 11.

Geschäftstüchtige, im Verkauf und Verkehr mit feinster Kundschaft gewandte
Damen
mit eigener, gut gelegener Wohnung, können sich durch Uebernahme der Verkaufsstelle unserer **patentierten Artikel**
Korsett-Ersatz, Büstenhalter, vorn. Wäsche
eine sichere und einträgliche Existenz schaffen. Kein Nebenerwerb, sondern ernste, zielbewußte Arbeit. Leichtes Einarbeiten, fortlaufende Unterstützung durch Weltreklame. Hoher Verdienst.
Anfragen erbeten unter Nr. 4858a an die „Badische Presse".

Platzanweiserin
gesucht.
Eden-Lichtspiele
Kaiserstraße 5. 15463
Sich vorstellen nachmittags von 3—6 Uhr.

Stellengesuche

Fräulein
18 Jahre, gut Maschinenschr., Kenntn. in Stenogr. sowie engl. u. französische Sprache, sucht Stellung. Angebote u. Nr. B47558 an die Badische Presse.

Zuverläss. ehrl. Mann, 39 Jahre, verheir. sucht Stellung als
Büro-Diener
od. sonstig. Vertrauensposten. Gefl. Offerten u. Nr. B47596 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger, intelligenter Mann, 20 Jahre, **sucht Stellung** in Büro oder Verkaufslokal als
Volontär.
Angebote unter Nr. B47656 an die „Bad. Presse"

Fräulein
(24 Jahre), mit guter Handschrift, Ia Zeugnissen und allen vorkommenden Büroarbeiten vertraut, sucht auf
Büro
per sofort oder später **Stellung.** Angebote unter Nr. B19001 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu vermieten

Saal, ganzen 2. Stock
als bess. Lager Vorort Karlsruhe sof. zu verm. Zu erfrg. u. Nr. B47616 in der „Bad. Presse".

Leeres, heizb. **Mans.-Zimmer** zu vermieten. Anfragen unter Nr. B47590 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer vermittelt **Adolf Stahl,** Kronenstr. 1, Tel. 1791. 14950

Möbl. Zimmer
an Fräulein sofort zu vermieten (Südstadt). Zu erfrag. in der „Bad. Presse" unter Nr. 15455

Wohnungstausch

Zwei große, schöne, leere Zimmer, parterre, mit kleinem Nebenraum, in prachtvoller Lage am Fasanengarten, gegen Dreizimmerwohnung m. Küche in gutem Hause Oststadt zu **tauschen** gesucht. Offerten unter B47280 an d. Bad. Presse.

Regelmässige Verbindung
von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York durch die prachtvollen amerikanischen Regierungsdampfer der United States Lines

Nächste Abfahrten:

America	29. November
President Roosevelt	30. November
President Harding	9. Dezember
George Washington	13. Dezember
America	3. Januar
President Roosevelt	6. Januar

Southampton u. Cherbourg 1 Tag später

Verlangen Sie Prospekte und Segellisten Nr. 30

UNITED STATES LINES
BERLIN W8 Unt. d. Linden 1 — KARLSRUHE Karl-Friedrichstr. 22
und alle bedeutenden Reisebureaus
General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen
855 A1883

Mietgesuche

Möbl. Zimmer Nähe der Gewerbeschule für Fachschüler sof. ges. Angeb. an Gewerbeschule, Adlerstr. 29. B47562

Skandinavier sucht schön möbliertes
Zimmer
gut heizbar u. mit gut. Licht. Angebote unt. Nr. B47508 an die Bad. Pr.

Einf. heizb. möbl. Zimmer od. Mans. v. alleinst. Frau sof. ges. Weststt. od. Mühlburg. Ang. u. Nr. B47578 an die Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer in best. Hause sofort bei zeitgem. Preis gesucht. Dipl.-Ing. Goerg, Durlacher Allee 51. B47612

1000 Mark für sof. Beschaffung eines möbl. Zimmers o. Mansarde mit elektr. Licht, Nähe Hauptpost. Gefl. Angebote u. Nr. B47584 an die Badische Presse.

Von Dauermieter 1-2 leere Zimmer
zu mieten gesucht. Gefl. Angebote u. Nr. B47660 an die Badische Presse.

Berufstät. Fräul. sucht **einf. möbl. Zimmer.** Angebote u. Nr. B47618 an die Badische Presse.

Möbliertes Zimmer
v. sol. Herrn, Kaufmann, stets a. Reis., mögl. Zentrum oder Südstadt zu mieten ges. Ang. u. Nr. B47238 an die Bad. Pr.

Büro!
Vornehmes ausländisches Speditions-Unternehmen sucht per sofort 2 bis 3 Büro-Räume für hiesige Filiale. Möglichst im Zentrum der Stadt gelegen. — **Ruhiger Betrieb.** — Gefl. Offerten unt. Nr. 15457 an die Bad. Presse erbet.
4089a

Erdal
Marke Rotfrosch - Schuhpasta
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 3773
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Stopft Gänse!!
Gänseleber
kauft zu den höchsten Tagespreisen jedes Quantum
Eduard Artzner, Gänseleber-Pastetenfabrik, **Offenburg i. B.** Wilhelmstraße Nr. 8. 4418a

CONCORDIA 1875

Gesangverein
Concordia
Karlsruhe

Samstag, den 18. Novbr. 1922, abends ½ 8 Uhr im großen Saale der Festhalle

KONZERT

zur Feier des 47. Stiftungsfestes.

Mitwirkende:
Elisabeth Friedrich, Opernsängerin am Opernhaus in Frankfurt a. M., Musikdirektor **Franz Philipp**, Freiburg (Orgel) der Männerchor der Concordia (230 Sänger).

Musikalische Leitung:
Heinrich Lechner. Chormeister.
Am Flügel: **Hermann Kaierer.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind zu **50, 40, 30** und **25 Mk.**, einschließl. Steuer und Einlaßkarte, in den Musikalienhandlungen **Fr. Doert**, Kaiserstr. 159 (Eingang Ritterstr.), **Fritz Müller**, Kaiserstr. 124, **Musikhaus Odeon** Kaiserstraße 175 und der Abendkasse zu haben

Unsere verehrten Mitglieder machen wir auf das ihnen zugegangene Rundschreiben höfl. aufmerksam. **Der Vorstand**

Saalöffnung 7 Uhr.

Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11 Karlsruhe Tel. 2502.

Täglich mittags, Anfang 3½ Uhr.
Nur in der 1. Nachmittags-Vorstellung
Du wirst sie nicht heiraten
Sensationelles Drama v. Alessandro de Stefani in 5 Akten.

Ferner:
Der Graf von Monte Christo
V. und letzter Teil:
Schuld und Sühne
nach dem bekannten Roman von **Alexander Dumas.**

„Er" und seine zwei Rivalen
Groteske mit **Harold Lloyd** in der Hauptrolle. 15835

Kaffee Odeon

Heute Donnerstag abend 8½ Uhr:
Großes
Sonder-Konzert
der Künstlerkapelle Hunyaczek. 15459

Revisionen.

Bilanz- und Steuerberatung.
Vermögens-Verwaltung.
Kontrolle von Syndikaten.
Gründg., Sanierung, Liquidation.

Karlsruher Treuhand Kaiserstraße 201. Telephon Nr. 1568
G. m. b. H. 3792

Jakob Leonhard,
Elektrotechn. Installationsgeschäft Karlsruhe
Rüppurrerstraße 90.
Ausführung von
Kraft- und Lichtanlagen
für Industrie und Hausbedarf. 12491
Installationsmaterialien u. Motore, Osram-Verkaufsstelle.

Kaufe jeden Dienstag u. Donnerstag
Gold- u. Silbergegenstände
Brillanten u. Perlen
zu den höchsten Tagespreisen, unter strengster Diskretion. B42928
C. Kreiß. Rüppurrerstraße 2 III.

Steinstraße 6 II.
Damentaschen
sowie **Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen, Bücherranzen in grosser Auswahl**
Kaufmanns Etagengeschäft
für Offenbacher Lederwaren
6, II. **Steinstraße 6.** II. 15905

Bad. Landestheater.
Donnerstag, 16. Nov., 6½ bis n. 9 Uhr. Mk. 200.—
Abonn. **C 8.** Th.-Gem. B. V. B. Nr. 901—1200.
Don Juan und Faust.

Mitteldeutsche Kreditbank.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu einer am

Samstag, den 2. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr

in unserem Bankgebäude Neue Mainzerstraße 32 dahier stattfindenden **außerordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

1. **Erhöhung des Grundkapitals um** 10000000 **Mk. durch Ausgabe von 10000 auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigten Vorzugsaktien zu je 1000 Mk.** Festsetzung der Rechte der Vorzugsaktien, insbesondere Begrenzung der Vorzugsdividende auf 4 Proz ohne Nachbezugsrecht, Einziehbarkeit der Vorzugsaktien, fünfzehnfaches Stimmrecht für Beschlußfassung über Besetzung des Aufsichtsrats, über Satzungsänderung und über Auflösung der Gesellschaft. Sonderabstimmung bei Beschlußfassung über Eingehung einer Interessengemeinschaft oder Uebernahme eines anderen Unternehmens.
   Beschlußfassung über die Begebung der Vorzugsaktien unter Ausschließung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
2. Erhöhung des Grundkapitals **um einen weiteren Betrag bis zu 330000000 Mk. durch Ausgabe bis zu** 330000 **auf den Inhaber lautenden, vom 1. Januar 1923 ab dividendenberechtigten Stammaktien zu je 1000 Mk.**
   Beschlußfassung über die Begebung der neuen Aktien unter Ausschließung des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.
3. Den Beschlüssen zu 1 und 2 entsprechende Aenderung des Statuts, insbesondere der §§ 5 (Einziehbarkeit der Vorzugsaktien), 33 (Stimmrecht der Vorzugsaktien), 37 (Dividendenberechtigung der Vorzugsaktien).
4. Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Richtigstellung der Ziffer und Einteilung des Grundkapitals in § 5 des Statuts entsprechend der Durchführung der Beschlüsse zu 1 bis 3 sowie zur Vornahme sonstiger durch die Beschlüsse zu 1 bis 3 notwendig werdenden Aenderungen in der Fassung des Statuts.

Die Aktionäre, welche an der Beschlußfassung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien **spätestens am 27. November d. Js.** bei einer der nachstehend verzeichneten Stellen oder bei einem **deutschen Notar** zu hinterlegen: in **Frankfurt a. M.** und **Berlin** bei der **Mitteldeutschen Creditbank,** ferner bei **sämtlichen Zweigniederlassungen der Mitteldeutschen Creditbank** und außerdem in **Berlin** bei der **Bank des Berliner Kassen-Vereins,** in **Koblenz** und **Köln** bei der Firma **Leopold Seligmann,** in **Leipzig** bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abt. Becker & Co.),** in **Meiningen** bei der **Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft,** in **München** bei der Firma **H. Aufhäuser,** in **Stuttgart** bei der Firma **Doertenbach & Cie. G. m. b. H.,** in **Tübingen** und **Hechingen** bei der **Bankcommandite Siegmund Weil.** Bei diesen Stellen sind auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Im übrigen wird auf die §§ 28 und 30 des Statuts Bezug genommen.

Frankfurt a. M., den 9. November 1922. A1980

Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank.
Richard v. Passavant-Gontard. Dr. v. Steinmeister.

Bekanntmachung.

Das vierte Viertel der für 1922 zu entrichtenden vorläufigen Einkommensteuer war bis zum 15. November 1922 zu entrichten.

Wer seiner Verpflichtung **noch nicht nachgekommen** ist, wird hiermit öffentlich gemahnt.
Für diese Mahnung sind Mahngebühren zu zahlen.
Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß die nach den Einkommensteuerbescheiden für 1921 noch restlich zu entrichtenden Einkommensteuerbeträge bis Ende dieses Monats einzuzahlen sind. 15461

Karlsruhe, den 14. November 1922.
Finanzamt-Stadt. **Finanzamt-Land.**

Gaskoks.

Wir berechnen unseren ständigen Abnehmern ab 16. ds. Mts. bis auf weiteres:

Nuß- und Stückkoks
den Zentner zu . . ℳ 1200.— ab Werk
den Zentner zu . . ℳ 1300.— frei Keller.

Die Zufuhr von Koks an unsere ständigen Abnehmer (Abonnenten) erfolgt von jetzt ab nur noch auf jeweilige besondere Bestellung.

Karlsruhe, den 15. November 1922. 15472
Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Amt.

Versteigerung v. Wirtschafts-Inventar.
Samstag, 18. Nov., 10 Uhr vorm.,
versteigere ich i. A. gegen bar in
K.-Rintheim, Hauptstraße 67
größere Partie Tische, Stühle, Bänke, Kleiderrechen, Schäfte, ferner Wirtsch.-Büfett mit Bierpression, Küchenherd, Ofen, Eisschrank, Faßlager, 2 Küchenschränke, **1 transportable Theaterbühne mit Kulissen u. a. m.** 15470
Hesch. Auktionator, Goethestr. 18, Tel. 2725.

Telef. 2102. **Gottfried Lucas** Telef. 2102.
Koksgroßhandlung
Karlsruhe-Beiertheim, Breitestr. 49a
empfiehlt 15075
Koks
für Industrie, Gewerbe und Haushalt.
Spezial-Hausbrand von 650 Mk. an
Unübertroffen in Brand und Heizkraft!

Ueberbiete jeden Preis
für **ausgekämmte Frauenhaare,** zahle p. Kilo bis
Mk. 2000.—
Frida Schmidt, Herrenstraße 19 und **Bad. Haarindustrie.** Kaiserstraße 35. 11785

Leipziger Neueste Nachrichten
Weitaus größte Tageszeitung Mitteldeutschlands
Das Familienblatt Leipzigs
*
Ausführliche Handels-Nachrichten und Kursnotierungen von allen bedeutenden Wirtschaftsplätzen des In- und Auslandes.
Vielbeachtete tägliche Leitartikel
würdigen die wichtigsten politischen und Tagesereignisse in freimütiger Kritik von hoher vaterländischer Warte.
Umfangreicher Nachrichtendienst vom In- und Auslande.
*
Eines der verbreitetsten, meistbenutzten und wirksamsten Ankündigungsmittel.

Probenummern kostenlos durch die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Peterssteinweg 19.

15201

Es bekommt
Geld
jede solide, gewinnbringende Unternehmung.
Mk. 100000 — Mk. 5000000.
Tätige und stille Teilhaber.
Oberrheinische Treuhand A. G.
Pforzheim **Karlsruhe** Konstanz
Tel. 2617 — Karlstr. 13 I. — Tel. 2617.

Kaufe laufend zu höchsten Tagespreisen
Hasen- Kanin- Fuchs- Marder- Iltis- Felle
Uebernehme auch größere Posten.
Gust. Schrambke
Telefon 3089. 15460 Waldstr. 35.

Der neue Posttarif
Gültig ab 15. November ist soeben erschienen und in der Geschäftsstelle der Badischen Presse erhältlich
Preis 10 Mark.
Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages zuzügl. Mark 5.— für Porto und Verpackung.

Anzugstoffe
weit unter Tagespreis zu verkaufen.
Georg-Friedrichstraße 34, IV. r. B47636

Ihr **Passbild** erhalten Sie rasch best im **Photogr. Atelier Herrenstr. 38.**

Felle, Altmetalle, Eisen, Papier, Keller- und Speicherkram kauft **Feuerstein, Fasanenst. 26** Telefon 3181. B34020

Für getragene Schuhe zahlt hohe Preise B38572 Walter, Gerwigstr. 20.

Gänselebern kauft u. bezahlt die allerhöchsten Preise. 15121 **M. E. Pfefferle,** Kaiserallee 51.

Kinderlos. Ehepaar erster kaufmännischer Kreise in Hansestadt, möchte etwa 3—5jähr. **Knaben,** am liebsten Vollwaise jeder Herkunft, annehmen. Angeb. unt. **A. 7306** an **Herm. Wülker.** Annonc.-Exped. **Bremen** erbeten. A1976

Am 9. d. Mts. ist uns ein **Wolfshund** mit weißer Brust, auf Namen „Lord" hörend, **entlaufen.** Vor Ankauf wird gewarnt. Wir bitten um Rückgabe geg. Vergütung. 15420
Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Rheinhafen, Südl. Uferstraße Nr. 6.

Café des Westens
Großer Ehren-Abschieds-Abend
Willy Eder
unter gütiger Mitwirkung erster Künstler, hier.

KTV 1846

Sonntag, den 19. d. Mts., nachm. ½4 Uhr im evang. Gemeindehaus d. Weststadt (Blücherstr.)
3. Jugend-Abend
(Musik- u. Gesangsvorträge, Rezitationen, Theater, turn. Vorführg. Karten f. Mitglied. und Angehörige, sowie für Einzuführende in den Turnhallen und an der Tageskasse. 15475

Rindfarrenverkauf.
Die Gemeinde Oberweier (Amt Rastatt) verkauft im Wege schriftlichen Angebots einen schweren Rinderfarren. Angebote hierauf pro Zentner Lebendgewicht sind längstens **Montag, den 20. November 1922, vormittags 11 Uhr,** beim Gemeinderat einzureichen, woselbst auch die Bedingungen eingesehen werden können.
Oberweier, den 14. November 1922. 4878a
Der Gemeinderat.

Die beleidig. Aussage gegen **Fräul. Mathilde Zimmermann** nehme ich **zurück. Frieda Hoffmann** Rüppurrerstr. 20a. B47650

Anfertigen und Aenderungen von Damen-, Mädchen- u. Knabenkleid. u. Mänteln. Näh. Humboldtstraße 6, IV lks. B47606

Wäsche zum Neuanfertigen und Ausbessern wird angenommen B47614 **Idzinska-Baumgartner,** Amalienstr. 22. III.

Frau nimmt Wäsche an **zum Flicken** (nicht ausnähen). Offerten unter B47674 an d. Bad. Presse.

Schuhmacher!
Einige Paar Böden in Heimarbeit hat zu vergeben. Angebote unter Nr. 15476 an d. Bd. Presse.

Futterkartoffeln werden angekauft B47620 **Neck,** Blücherstraße 16.

Zahle hohe Preise für getrag. Kleider, Schuhe, Wäsche, gebr. Möbel usw **R. Billig, Markgrafenstr. 17** 15456 Telefon 1071.

Sofort greifbar **200 Sack Cement u. 400 „ Kalk.** Offert. unt. Nr. 4885a an die „Bad. Presse".

Heiratswunsch.
Fräulein, 29 Jahre alt, evgl., vom Lande, Wirtstochter, Vermög. u. Aussteuer vorhanden, möchte sich mit tüchtigem Geschäftsmann od. Arbeiter verheiraten. Angebote unter Nr. B19007 an die Badische Presse.

3 Millionen
Hypothekengeld **auszuleihen.** Anzufr. Schmitt. Bankkommission, Karlsruhe, Hirschstraße 43. Telefon 2117. 15473

Geld sofort Ratenrücks. diskret. Rückporto **Niebe, Berlin** N 39, Fehmarnstraße 3.

Beteiligung
mit ca. 500000 Mk. an nachw. gb. gutgehendem Unternehmen, evtl. neuzugründender A.-G. ges. Angeb. unt. Nr. B47224 an die „Bad. Presse" erb.

Haustausch.
Großes Geschäftshaus mit Einfahrt u. Laden sofort beziehbar (Ladeneinrichtung vorhanden), i. Zentrum d. Stadt Karlsruhe, gegen Privathaus mit Garten zu tauschen gesucht. Vermittler verbeten. Angebote unt. Nr. B47506 an die Bad. Pr.

Landhaus 15453
bei **Achern** (Schwarzw.) mit 7 Zimm., gr. Garten u. Zubehör **gegen Einfamilienhaus oder Etagenhaus** in guter Lage **zu vertauschen.**
Fr. Karl Dietz. Liegenschafts-Büro, Roonstr. 8. Tel. 5158

Hotel
mit mehreren Fremdenzimmern, groß. Weinumsatz, sofort zu verpachten. **J. Keßler,** Kaiserstr. 42, III., Tel. 1765. B47646

Metzgerei u. Wurstlerei
gutes Geschäft, an nur tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten, wird evtl. auch als Filiale abgegeb. Angebote u. Nr. B47654 an die Badische Presse.

Acker bei Mühlburg, 11 Ar, auch zu Bauplatz geeignet, verpachten o. verk. **Michael,** Westendstr. 46a, **Fernruf 1174.** B47644

Schlüpfer, Ulster, Anzüge
Loden-Joppen (Gelegenheitskauf) sehr billig zu verkaufen. **Gloßer,** Zähringerstraße 53a. 14175

Kaufgesuche

Auslandsdeutscher sucht Haus zu kaufen. Angeb. unt. B47560 an d. Bad. Presse.

Kleineres Wohnhaus hier zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 15454 an die „Bad. Presse".

Haus
mit 2/3 Wohnungen oder auch 1 Familienhaus von Privat per sofort zu kaufen gesucht. Evtl. kann 3 Zimmerwohnung in Tausch gegeben werden. Angebote u. Nr. B47600 an die Badische Presse.

Sägewerks-Einrichtung
(Lokomobile, Vollgatter und Besäumsäge) evtl. mit Gebäude zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 15385 an die „Bad. Presse" erbeten.

Kassenschrank
gebr. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Größenangabe unt. Nr. 15431 a. d. „Bad. Presse".

Gebrauchter **Transmissionsriemen** und gebrauchte **Hobelmaschine zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 15466 an die „Bad. Presse".

Wiesen- u. Wald-Pappelstämme zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an: **Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung G. m. b. H. Bruchsal.** 4866a

Wir kaufen laufend Buchen- u. Eichenstämme I.-IV. Kl. alter wie auch neuen Einschlags, ebenso **Buchen- u. Eichenschnittware** in allen gangbaren Stärken. 4865a
Angebote sind zu richten an **Göppinger Möbel- u. Sitzmöbel-Werk A. G. Göppingen.**

Schrank sow. **Chaiselongue u. Tisch** zu kauf. gesucht. Angeb. u. B47392 an die „Bad. Presse" erb.

Schreibtisch, Schrank, Kommode und Bücher aller Art zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B47598 an die „Bad. Presse" erb.

½ **Geige** mit Kasten, **elektr. Bügeleisen „Dega" verkauft Steck, Tullastr. 56,** gegenüb. Tullaschule. B19013

Kinderwag. u. Puppenwagen, Holländer g. ! Angeb. unt. Nr. B47652 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht von Privat: Anzug, Ueberzieher f. m. Fig., Merklin-Baukast. u. Schaukelpf'erd. Angebote u. Nr. B47666 an die Badische Presse.

Ein Frackanzug Gr. 1,68, zu kauf. gesucht. Angebote u. Nr. B19009 an die Badische Presse.

1 Paar größere Vorhänge (Portieren) aus Rips od. Sammet zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 1439 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Hotels, Privathäus. Gasthof auf dem Land vermittelt **J. Keßler,** Kaiserstr. 42, III. B47536

Anhänger
2—3 Tonner, neu, mit Patentachsen, neuer Vollgummibereifung, **zu verkaufen.** 4659a
Autohaus Otter, Offenburg i. B.

Fast neue **Holzriemenscheibe** zu verkaufen. B47610 **R. Eilbert, Herrenalb.**

Eilangebot.
Neuerb. Landhaus freisteh. in einem 600 qm gr. Garten, 4 Z., 1 Kammer, Küche, Bad, 1 Mansarde, elktr. Licht, Kleintierstallung. Das Anwes. liegt ¼ Stunde v. Freiburg und ist sof. beziehbar. Preis 3½ Million.
Anfr. nur geg. Rückporto an 15477
O. Bühler & Co. Herrenstr. 21. Tel. 2812.

Zu verk.: f. neue Transmissionen mit Zubehör, Zimmeröf., Wasserabgußbecken, Abtropfbrett sow. Malstaffelei bei Pfrang, Körnerstr. 2, I r. B47604

Modernes Nußbaum-**Schlafzimmer** mit Spiegel u. Marmor, fast neu. preisw. abzugeb. Näh. b. **Adolf Courtheaux** Adlerstraße 2a. B47518

Küchenschränke (neu) bill. z. verk. **L. Graf,** Rüppurrerr. 20, Werkst.

1 **Kinderbett,** sehr gut erh., 150 lg., mit Matr. zu verkaufen. Tullastr. 74 Eingang Gerwigstraße, 4. Stock. 15471

2 neue Hochhauptbetten 8 gebr. **Rohrstühle** z. verk. **Dehm,** Sofienstr. 48, Stb.

Bettstelle mit Rost zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B47628 in der Badischen Presse.

Schreibmaschinen erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verk. 7228 **Hoff.** Waldstr. 6. Telef. 5141.

Fabrikn. Schreibmaschine zu verk. **Bruno Lange,** Kaiserallee 62. 14980

Schreibmaschinen versch. Systeme zu verkaufen. **K. Gasner.** 15429 Amalienstr. 51.

Ziro-Motorrad bereits neu, sofort zu verkaufen. 15479 **Hil.** Gottesauerstr. 6, Telefon 5149.

Gebrauchtes **Motorrad,** 2 Zyl. 4 PS., sehr gt. erhalten, zu verk. Näh. unt. B47634 in der Bad. Pr.

Herrenrad zu verkaufen. **Karlstr. 75** Stb. 2. Stock. Volz. B47622

Fahrrad bill. zu verk. B47618 Essenweinst. 24, II. r.

Damenrad gut erhalten, billig zu verkaufen. Winterstr. 38 im Hof. B47624

Emailherd 1,20 m lang, 80 cm breit, und **kl. schw. Herd** zu verkaufen B47568 Grenzstr. 10, Rögele.

Irischer Füllofen f. große Räume, fast neu, f. 15000 Mk. zu verk. B47500 Rachstr. 65 Schlosserei.

Oefen u. Herde gebr., bill. Sommerstr. 80.

Eiserner Füllofen zu vk. Angebote u. Nr. B19011 an die Badische Presse.

1 Hebelblechschere, 1 biegsame Welle 15×29 mm, m. Antriebsbock sow. **Blechner-Kleinhandwerkzeug** z. vkf. Hirschstr. 8, III. 47646

Präzisions-Reißzeug IX. P wenig gebr., u. **Rechenschieber** zu verk. Zu erfr. Rudolfstr. 12, pt. B18991

Grosse Kisten 1,80×95×95 zu verkaufen. Viktoriastr. 17, II. B47670

Futter-Kartoffeln mehrere Ztr. täglich abzugeben Adlerstr. 40, Laden.

Dung gegen Stroh zu vertausch. Neck, Blücherstr. 16. B47620

Frackanzug, m. schl. Fig., Gehrock u. Weste, gr. schl. Fig., beid. erstkl. Maßware u. tadell. erh., sehr billig abzugeben bei B47582 **Axelrad** Essenweinstr. 32 I.

Gelegenheitskauf! Anzugstoffe noch sehr billig zu **verkaufen. Waldhornstraße 22, III.,** r. B47158

3,20 m **Anzugstoff** zu verkaufen. B19025 Augartenstraße 37, II.

Kuh großträchtig, und gutes **Ackerpferd** sofort zu verk. Welschneureut, Schulstr. 2. B47608

Wer sucht, der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.